

Darf's mal ein feuriges Rot sein?

Lebenshilfe Mit Stil durchs Leben: Die Unternehmerfrauen im Handwerk (UFH) ließen sich von Businesscoach Ayhan Hardaldali Tipps in Sachen Dresscode und Smalltalk geben. *Von Diana Maute*

Eine Einladung flattert ins Haus, die Karten für die Opernfestspiele sind bestellt oder die Firma lädt zum wichtigen Meeting. Es gibt wohl keine Frau, für die sich da nicht die Fragen aller Fragen stellt: Was ziehe ich an?

Ist klassisches Schwarz stets die erste Wahl oder darf es auch mal ein mutiger Auftritt in feurigem Rot sein? Was gilt es beim Dresscode zu beachten und wie kommt man mit fremden Partygästen am schnellsten ins Gespräch? Diese und viele weitere Fragen beantwortete Ayhan Hardaldali im „Brielhof“.

Der Maskenbildner, Coiffeur und Businesscoach war schon einmal bei den Unternehmerfrauen zu Gast und wusste durch seine mitreißende Art und seine Fachkompetenz zu überzeugen. „Diese Veranstaltung war einfach der Renner“, erinnert sich die Vorsitzende Angela Roth. Und auch diesmal hatte Hardaldali jede Menge Tipps und Tricks auf Lager, die einen stilsicheren Auftritt auf dem gesellschaftlichen Parkett, aber auch im Alltagsleben ermöglichen.

Die erste Regel, die der Profi dick unterstrich, lautet: „Der kürzeste Weg zwischen zwei Menschen ist ein Lächeln.“ Denn alle Äußerlichkeiten sind nutzlos, wenn man unfreundlich und zu-

geknöpft auftritt. Wirkt man dagegen offen und hat den Mut, auch mal auf Fremde zuzugehen, kommt man ganz schnell ins Gespräch. „Ganz wichtig sind dabei die Körpersprache und die Stimme“, erläuterte Hardaldali. Denn Smalltalk bedeute nichts anderes, als sich taktvoll zu beschnuppern.

Dabei gelte es, Blickkontakt mit dem Gegenüber aufzunehmen, genau hinzuhören und offen Fragen zu stellen. So können Gemeinsamkeiten aufgespürt werden, die sofort ein unsichtbares Band und damit Sympathie erzeugen. Auch Komplimente seien wichtig, um eine Brücke zwischen zwei Menschen zu schlagen. „Warten sie nicht, bis jemand auf sie zukommt, trauen Sie sich, gehen Sie auf andere zu“, ermu-

„ Ab 18 Uhr ist Abendgarderobe angesagt.

Preisfrage und Hand aufs Herz: Wer hätte das gewusst?

tigte der Coach, der die Teilnehmerinnen immer wieder in seine Ausführungen mit einbezog, Fragen stellte und mit geschultem Blick Tipps gab, um Kleinigkeiten zu verbessern.

Um Sicherheit zu erlangen, die eigene Körpersprache und die



Da lohnt es sich, genau hinzuhören: Businesscoach Ayhan Hardaldali versorgte die Unternehmerfrauen bei ihrem Treffen im „Brielhof“ mit praktischen Tipps für einen stilsicheren Auftritt. *Foto: Diana Maute*

Präsenz der Stimme zu festigen, könne es helfen, so der Ratschlag, zu Hause vor dem Spiegel oder mit einer guten Freundin zu üben, riet der Experte.

Natürlich kann auch an der äußeren Erscheinung gearbeitet werden, um auf die Umgebung angenehm zu wirken. „Ich bin sicher, Sie alle haben ihren eigenen Stil bereits gefunden“, unterstrich Hardaldali. Damit keine Langleweile aufkomme, könne es jedoch nicht schaden, das Outfit auch mal zu verändern und Neues auszuprobieren. Farbenspiele würden für frisches Aussehen sorgen und Accessoires wie Schmuck, eine neue Brille, Tücher oder

Handtaschen könnten das Erscheinungsbild aufpeppen.

Dass in jeden Kleiderschrank einige Basics wie eine schlichte Seidenbluse, ein gut sitzender Blazer, ein zeitloses Etuikleid und hochwertige T-Shirts gehören, versteht sich fast von selbst. Und auch die klassische Jeans ist kein No-Go, wenn man sie richtig kombiniert. „Der Dresscode sagt aus, was man zu welchem Anlass anziehen kann“, erläuterte der Experte. Allgemein gelte: „Ab 18 Uhr ist Abendgarderobe angesagt.“

Welche Farbe „Frau“ dann am besten trägt, kommt natürlich auf viele Faktoren an. Konfektionsgröße, Teint und Haarfarbe spie-

len dabei natürlich eine Rolle. „Was abends gar nicht geht, ist Braun“, erläuterte der Profi. „Probieren Sie es aus, Sie werden sich ziemlich alleine vorkommen“, setzte er humorvoll hinzu. Genauso wenig sei es angebracht, einer Gastgeberin oder gar einer Braut die Show zu stehlen. In manchen Fällen müsse man sich also in Zurückhaltung üben. Ansonsten gelte: Die Kleidung muss zum Anlass passen, aber man soll sich vor allem auch darin wohlfühlen.

„Finden Sie ihren eigenen Stil, experimentieren Sie! Sie werden sehen, wie viele Komplimente Ihnen das einbringt“, gab Hardaldali den Frauen mit auf den Weg.